
Kapitel 20

Wir treten mit dem hier Geschilderten in ein neues Zeitalter Gottes ein. Der gegenwärtige "böse Äon" (Gal 1.4) hat sein Ende gefunden; auch sein dramatischer Abschluss, die "Zeit des Endes" mit dem "Tag des Zornes", ist vorbei.

Was nun in den Kapiteln Offb 20-22 noch folgt, ist keineswegs ein unbedeutendes Anhängsel – es hat im Gegenteil größeres Gewicht und auch eine längere zeitliche Ausdehnung als alle Geschehnisse in den Kapiteln 6-19 zusammen! Denn ihr Inhalt betrifft mehrere Zeitalter Gottes, umfasst Äonen, während das Geschehen der Kapitel 6-19 innerhalb weniger Jahre in schneller Aufeinanderfolge abrollt.

Alein unser Kapitel 20 hat es zunächst mit einem Zeitraum von 1000 Jahren zu tun; danach folgt eine "kleine Zeit", in der sich Satan noch einmal auf Erden betätigen darf; um wie viele Jahre oder Monate es sich handelt, wird nicht gesagt; und wie lange Zeiträume das Weltgericht von Kapitel 20, 11-15 benötigt, ist uns ebenfalls verborgen – unser Gott steht jedenfalls nie unter Zeitdruck.

So umfasst allein das 20. Kapitel weit über 1000 Jahre, und das Geschehen der Kapitel 21 und 22 währt sogar "in die Zeitalter der Zeitalter", also mehrere Äonen lang." (*Zit. aus: "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich", HS*)

Satan für 1000 Jahre im Abgrund gebunden

EH 20:1 Und ich nahm einen Engel wahr, der aus dem Himmel herabsteigt, und den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner ^o Hand hat.	L8.31; EH18.1	καὶ εἶδον ἄγγελον καταβαίνοντα * ἔχοντα τὴν κλεῖν τῆς ἀβύσσου καὶ ἄλυσιν μεγάλην * ἐν τῇ χειρὶ * αὐτοῦ * ^o AR - ἐκ τοῦ οὐρανοῦ *AR - ἐπὶ τὴν χεῖρα*
--	------------------	---

Engel / Bote – ἄγγελος (*angelos*) – s. bei EH 1.1 (KK).

Schlüssel:

EH 1.13,18 – Der "Sohn des Menschen" hat die Schlüssel für "Tod" und "Hades": "...Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades."

EH 3.7 (KK) – Der "Wahrhaftige" hat den Schlüssel "Davids", der mit absoluter Autorität versehen ist.

EH 9.1,11 (KK) – Der "fünfte Engel" oder der "gefallene Stern" hat den Schlüssel des "Abyssos".

Hier EH 20.1 – "Ein Engel" hat den Schlüssel des "Abyssos".

Anmerkung:

Trotz der unterschiedlichen Darstellung der verschiedenen Grundtexte in EH 9.1 wird hier (20.1) deutlich, dass nicht der "Engel des Abyssos" (EH 9.11) der sein kann, der den Satan bindet (wohl aber das Dämonenheer [EH 9.1ff] freigelassen haben könnte). Je nach dem welchem Grundtext man bei EH 9.1 folgen will, könnte der Engel hier (EH 20.1) der "fünfte Engel" (EH 9.1) oder einfach "ein Engel" sein.

Abgrund – ἄβυσσος (*abyssos*) 9x – s. bei EH9.1 (KK).

EH 20:2 Und er hielt den Drachen fest , die anfängliche Schlange , welche der Diabolos und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre ,	JJ24.22	καὶ ἐκράτησεν τὸν δράκοντα *ὁ ἐστὶν ὁ* διάβολος καὶ ὁ σατανᾶς καὶ ἔδησεν αὐτὸν ** *[A - ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος ὅς ἐστιν]* **[AR - χίλια ἔτη]
--	---------	--

EH 20:3 und warf ihn hinein in den Abgrund und verschloss und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die Nationen irreführe , bis die tausend Jahre vollendet würden. Nach diesen muss er <i>eine</i> kleine Zeit losgelassen werden.	2TH2.9; EH20.7,8	καὶ ἔβαλεν αὐτὸν εἰς τὴν ἄβυσσον καὶ ἔκλεισεν καὶ ἐσφράγισεν ἐπάνω αὐτοῦ ἵνα μὴ πλανήσῃ ἔτι τὰ ἔθνη ἄχρι τελεσθῆ τὰ χίλια ἔτη μετὰ ταῦτα δεῖ λυθῆναι αὐτὸν μικρὸν χρόνον
---	---------------------	--

Die vier Namen des "antigöttlichen Fälschers" und ihre mögliche Deutung:

Hier u. EH 12.9	– Drachen	δράκων (<i>drakōn</i>)	Grausamkeit, Gewalttat
	– anfängliche Schlange	ὄφις ἀρχαῖος (<i>ophis archaios</i>)	Verführung, List
	– Diabolos	διάβολος (<i>diabolos</i>)	Versucher, w. Durcheinanderwerfer
	– Satan	σατανᾶς (<i>satanas</i>)	Widersacher

Die fünf Verben seiner Festnahme:

Hier – Festhalten, binden, hineinwerfen, verschließen und versiegeln.

Drache – δράκων (*drakōn*) 13x, nur in EH – I.) d. Drache 1) eine große und fette Schlange; übertr.: d. Teufel, Offb 12.3,4,7,9,13,16,17; 13.2,4,11; 16.13; 20.2 (ST).

EH 12.9; 20.2 – Der Drache ist auch die "**anfängliche**" [grie. ἀρχαῖος [*archaios*]] **Schlange**.

DIABOLOS – διάβολος (*diabolos*) 37x [nur *subst.*] – a.Ü. Teufel; w. Durcheinanderwerfer (FHB); w. Durcheinanderbringer (EC); als Adj. verleumderisch, als Subst. der Verleumder (Sch).

Davon sind gemäß TBL u.a. folgende Verben abgeleitet: "auseinanderbringen, verleumden, falsch darstellen, anklagen, täuschen".

tausend Jahre (auch Millennium genannt [von lat. *mille* „tausend“, *annus* „Jahr“]) 6x in EH 20.2-7:

EH 20.2,3 – Nach Abschluss dieses bösen Äons wird der Diabolos in den Abgrund geworfen, in dem er für **tausend Jahre** bleibt. In dieser Zeit kann er die Nationen nicht mehr **irreführen**.

EH 20.4,6 – Die Märtyrer regieren für **tausend Jahre** mit dem Christus.

- EH 20.5 (KK) – "Die übrigen der Gestorbenen leben nicht, bis die **tausend Jahre** vollendet *sind*."
- EH 20.7 – "Und wann die **tausend Jahre** vollendet *sind*, wird der Satan aus seinem Gewahrsamsort gelöst werden..."

Das Verständnis der 1000 Jahre, unter Berücksichtigung des bestimmten Artikels:

EH 20:1

Und ich nahm einen Engel wahr, *der* aus dem Himmel herabsteigt *und* den Schlüssel des Abgrundes und *eine* große Kette in seiner Hand hat.

EH 20:2

Und er hielt den Drachen *fest*, die anfängliche Schlange, welche *der* Diabolos und der Satan ist; und er band ihn **tausend** Jahre,

EH 20:3

und warf ihn hinein in den Abgrund und verschloss und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die Nationen irreführe, bis **die tausend** Jahre vollendet würden. Nach diesen muss er *eine* kleine Zeit losgelassen werden.

EH 20:4

Und ich nahm Throne wahr, und sie setzten sich auf sie, und es wurde ihnen Urteilsvollmacht geben; und *ich nahm* die Seelen derer wahr, *die* wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes Gottes *mit dem* Beil *enthaupet* worden sind, und *die*, welche nicht das wilde Tier anbeteten aber auch nicht sein Bild, und *die* das Malzeichen nicht auf *ihre* Stirn und auf ihre Hand nahmen, und sie leben und regieren mit dem Christus **tausend** Jahre. (*Anm. hier fehlt der Artikel, sodass es ein anderes Jahrtausend sein könnte*)

EH 20:5

Die übrigen der Gestorbenen leben nicht, bis **die tausend** Jahre vollendet *sind*. Dies *ist* die vorherige Auferstehung.

EH 20:6

Glücklich und heilig *ist* der, *der* Teil hat in der vorherigen Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Autorität, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm **tausend** Jahre regieren.

EH 20:7

Und wann **die tausend** Jahre vollendet *sind*, wird der Satan aus seinem Gewahrsamsort gelöst werden.

Manche Ausleger (z.B. J.A. Bengel, A. Fuhr) schließen aus dieser Kombination i.V.m. dem bestimmten Artikel, dass es sich um zwei verschiedene Zeiträume von je 1000 Jahren handelt, die aufeinander folgen.

Ohne den Hinweis der Verse 6 und 7 könnte man das durchaus schlussfolgern, aber gerade diese Aussage verbindet das Ende der Regierungszeit mit der Lösung des Satans, sodass es sich um dasselbe Jahrtausend handeln muss.

Abgrund – ἄβυσσος (*abyssos*) 9x – s. bei EH 9.1 (KK).

Die folgenden Verse (4-6) sind ein Einschub bevor das Thema in Vers 7 fortgesetzt wird.

Teilhaber an der vorherigen Auferstehung regieren mit Christus 1000 Jahre

EH 20:4

Und ich nahm **Throne** wahr, und **sie setzten sich** auf sie, und es wurde ihnen **Urteilsvollmacht** ge-

D7.9,22;
L22.30; 1K6.2;
EH1.2;
EH13.16;
11.7:

καὶ εἶδον θρόνους καὶ ἐκάθισαν ἐπ' αὐτοὺς καὶ κρίμα ἐδόθη αὐτοῖς καὶ τὰς ψυχὰς τῶν πεπελεκισμένων διὰ τὴν

<p>geben; und <i>ich nahm</i> die Seelen derer <i>wahr</i>, die wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes ^d Gottes mit dem Beil enthauptet worden sind, und die, welche nicht das wilde Tier anbeteten aber auch nicht sein ^d Bild, und <i>die</i> das Malzeichen nicht auf <i>ihre</i> ^d Stirn und auf <i>ihre</i> ^d Hand nahmen, und sie leben und regieren mit dem Christus tausend Jahre.</p>	<p>EH5.10</p>	<p>μαρτυρίαν ἰησοῦ καὶ διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ *εἶ τινες οὖν* οὐ προσεκύνησαν τὸ θηρίον οὐδὲ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ καὶ οὐκ ἔλαβον τὸ χάραγμα ἐπὶ τὸ μέτωπον καὶ ἐπὶ τὴν χεῖρα αὐτῶν καὶ ἔζησαν καὶ ἐβασίλευσαν μετὰ τοῦ χριστοῦ χίλια ἔτη *[AR - καὶ οὔτινες]*</p>
--	---------------	---

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH1.4 (KK).

Wer sind **die**, die auf **Thronen sitzen** und **Urteilsvollmacht** haben und **mit Christus tausend Jahre regieren**?

- Hier – Es sind die Märtyrer, "...die wegen des **Zeugnisses** Jesu und wegen des Wortes Gottes **mit dem Beil enthauptet** worden sind, und welche nicht das wilde Tier anbeteten aber auch nicht sein Bild, und *die* das **Malzeichen** nicht auf *ihre* Stirn und auf ihre Hand nahmen."
- EH 20.5,6 – Es sind die, die an der "vorherigen" Auferstehung Teil haben, die zwischen dem Ende dieses Äons und dem Beginn des Millenniums stattfindet.
- EH 6.9-11 – Es könnten auch die Märtyrer-**Seelen**, die unter dem Altar gewartet haben, dazu gehören.

Anmerkung:

Die Ausdrucksform des Verses könnte auch zwei oder drei Gruppen von Personen meinen.

1. Throne und solche, die sich darauf setzten und **Urteilsvollmacht** haben.
2. Die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu und des Wortes Gottes mit dem Beil enthauptet worden sind.
3. Die, welche nicht das wilde Tier anbeteten aber auch nicht sein Bild, und *die* das Malzeichen nicht auf *ihre* Stirn und auf ihre Hand nahmen.

In die erste Gruppe ordnet man meist alle "Heiligen" ein, die zu dieser Zeit im Himmel sind.

Die zweite Gruppe ordnet man der ersten Hälfte der Drangsal zu, und die dritte Gruppe der zweiten Hälfte.

Da aber alle "mit Christus leben und regieren", wie es am Ende des Verses 4 ausdrücklich heißt, und eine Regentschaft oder das Regieren im biblischen Sinne immer mit einem Thron verbunden ist, steht der Sicht, dass es sich um *e i n e* Gruppe handelt, die eine 1000-jährige Regentschaft ausübt, jedoch nichts entgegen. Die Verben "**leben**" und "**regieren**" am Ende des Verses beziehen sich auf alle vorher Genannten: "...sie alle **leben** und **regieren** mit dem Christus tausend Jahre".

Die "Heiligen", die Teil des Christus-Lämmleins sind welches seit der 7. Posaune vollendet ist, regieren doch mit Ihm hinein in die Äonen der Äonen, und nicht nur 1000 Jahre, und können deshalb kaum zu der hier beschriebenen Gruppe (oder Gruppen) gehören.

Urteilspruch / -vollmacht – κρίμα (*krima*) – der Gericht verhängende Richterspruch R2.2, auch richtendes Wort einer Person Mt 7.2. (WOKUB / 781). Zu unterscheiden von κρίσις (*krisis*) Gericht. **Gericht** ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher

Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB / 413).

Seele – s. dazu die Abhandlung bei EH 6.9 (KK).

Zeugnis / Bezeugen – μαρτυρία (*marturia*) – s. bei EH 1.2 (KK).

mit dem Beil enthaupten – πελεκίζω (*pelekizō*) 1x – I.) mit d. Beil enthaupten 1) etw. mit d. Axt abschlagen, jmd. köpfen (ST).

wildes Tier – θηρίον (*thārion*) – s. bei EH 13.1 (KK).

Malzeichen – χάραγμα (*charagma*) 8x – s. bei EH 13.16,17 (KK).

EH 20:5

Die übrigen der Gestorbenen **leben nicht**, bis die tausend Jahre vollendigt *sind*.

Dies *ist* die **vorherige** ^d **Auferstehung**.

* αὕτη ἡ ἀνάστασις ἡ πρώτη
| *[AR(byz) – (καὶ) οἱ λοιποὶ τῶν
νεκρῶν οὐκ ἔζησαν ἄχρι τελεσθῆ
τὰ χίλια ἔτη]

Der erste Teil des Verses ("Die übrigen der Gestorbenen leben nicht, bis die tausend Jahre vollendigt *sind*.") steht nicht im Codex Sinaiticus, den Koine Mehrheitstexten und auch nicht in der gesamten syrischen Überlieferung. Enthalten ist dieser Teil im Codex Alexandrinus, Textus-Receptus (mit Abweichungen) und in den byzantinischen Texten. Die Auslassung ist mit großer Wahrscheinlichkeit aufgrund des im Text vorkommenden Homoioteleuton °(s.u.) entstanden. (Vers 4 endet: "χίλια ἔτη" und der nächste Satz endet: "χίλια ἔτη"). Dieser ausgelassene Text sollte deshalb nicht ignoriert werden!

Die Ausleger, die EH 20.4,5 mit EH 20.11,12 gleichsetzen (die Throne und der "große, weiße Thron" beschreiben dasselbe Ereignis [FHB]), müssen der Lesart des Sinaiticus folgen, da ihre ohnehin schwierige Auslegung sonst absolut unmöglich wäre.

Wer dagegen zwischen beiden Ereignissen einen Abstand von 1000 Jahren und damit Text- und Zeitfolge übereinstimmend sieht, kann mit beiden Grundtexten zurechtkommen.

Anmerkung:

Die Auslegung, die die Textfolge nicht auch als Zeitfolge sieht, sollte nur da geschehen, wo dies das Wort ausdrücklich stützt. In allen anderen Fällen wäre sonst der Willkür des Auslegers Tor und Tür geöffnet.

°(Ein Homoioteleuton (gr. ὁμοιοτέλετον) ist eine rhetorische Figur aus der Gruppe der Klangfiguren. Der Name Homoioteleuton ist zusammengesetzt aus dem griechischen homioios „gleich“ und teleute „Ende“.)

Zit. NA27/15*: Homoioteleuton bezeichnet eine durch gleiche Endung zweier Wörter, Satzteile oder Sätze bedingte Auslassung (Augensprung: der Schreiber verwechselte die gleich endenden Wörter oder Wortfolgen und ließ dadurch den dazwischen stehenden Textabschnitt aus).

Die Übrigen leben (*ind. ao. a.*) **nicht**:

- Hier u. – Die "Übrigen" könnten "Ungerechte" sein, die nicht vorher auferstehen.
 Apg 24.15;
 Joh 5.28,29;
 Dan 12.2
- Hier u. – Es könnten auch die sein, die in den folgenden tausend Jahren sterben.
 Jes 65.20
- EH 20.7,8 – Sie "leben nicht" könnte auch ein Hinweis darauf sein, dass alle in den tausend Jahren Lebenden noch kein dauerhaftes Leben haben, weil nicht sicher ist, wer von ihnen der Irreführung des Satans am Ende des Millenniums erliegen wird oder während der tausend Jahre zur Kategorie Jes 65.20 gehört.
- EH 14.13 – Manche Ausleger (z.B. HM) sehen die "Übrigen" in denen von EH 14.13, die für 1000 Jahre "ruhen" würden: "Glückselig die Gestorbenen, die von jetzt an im Herrn sterben. Ja, sagt der Geist, auf dass sie hinauf ruhen werden aus ihren Mühen *heraus*, denn ihre Werke folgen mit ihnen."

vorherig – πρώτος (*prōtos*) – adverbial von der Zeitfolge, ohne Artikel, zuerst, vorher, zuvor [hier wie J15.18] (Sch);
 I.) d. erste 1) erster, vorherig, früher: entweder örtlich oder zeitlich in irgendeiner Reihenfolge von Dingen/Personen 2) zuerst d. Rang / Einfluss / Ehre nach; "Chef", Vornehmster, Oberster 3) räumlich: d. vordere Heb 9:2,6,8
 II.) neut. πρωτον (=4412) adv.: zuerst - 4412 1) vorher, zuvor, eher, früher, zunächst; erstens, in erster Linie 2) subst.: d. erste Mal, zunächst, fürs erste Joh 10:40 12:16 19:39 (ST).

vorherige Auferstehung:

- (1) Kol 1.18; – Die "erste" Auferstehung war die "des Erstgeborenen aus den
 EH 1.5 Gestorbenen".
- Hier – Die Übersetzung mit "erste Auferstehung" ist daher irreführend.
- (2) Mt 27.52, Es gab seit der Auferstehung des Herrn bereits weitere Auferstehungen.
 53;
- (3) Phil 3.11
- (4) 1Thes 4.16 – Und es wird vor EH 20.4,5 (außer der Ausauferstehung Einzelner) noch eine weitere Auferstehung geben.
- (5) Hier – Wenn man zählen will, dann müsste die hier genannte Auferstehung, ihrer Art nach, die "fünfte" sein.

Zit. aus: "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich", HS: "In tiefer Ergriffenheit schaut also Johannes in Kap. 20.4-6, wie zu Beginn des tausendjährigen Friedensreiches die 12 Apostel Jesu Christi sowie die Heiligen des Alten und des Neuen Bundes, die Märtyrer der Endzeit und die gläubigen Widerstandskämpfer im Reich des Tieres, auferweckt und verklärt und vollendet, richtend und königlich herrschend und priesterlich dienend mit Christus zusammen in Funktion treten, in Erfüllung der Gottesworte von Mt 19.28 / Dan 7.22,26,27 / 2Tim 2.12/ Offb 2.26-28 / 3.21 / 5.10 / 6.11 u. a. Stellen."

EH 20:6
Glückselig und heilig *ist* der, der
 Teil hat in der **vorherigen Aufer-**

EH1.6

μακάριος καὶ ἅγιος ὁ ἔχων μέρος
 ἐν τῇ ἀναστάσει τῇ πρώτῃ ἐπὶ
 τούτων ὁ δεύτερος θάνατος οὐκ

stehung. Über diese hat der **zweite Tod** keine Autorität, sondern sie werden **Priester^d Gottes und des Christus** sein und mit ihm **tausend Jahre** regieren.

ἔχει ἐξουσίαν ἀλλ' ἔσονται ἱερεῖς
*καὶ τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ χριστοῦ
καὶ βασιλεύσουσιν μετ' αὐτοῦ *τὰ
χίλια ἔτη
| *[fehlt in AR]

glücklichselig – μακάριος (*makarios*) – I.) glücklich 1) gesegnet, glücklich, froh, "selig" (ST)

"Vom hebräischen Wort °ASchRe´J (*pl/cs*) her, das bei Zitaten aus dem Alten Bund mit MAKARIOS übersetzt wird (LB32.1,2; R4.6-8), ist der Glückselige der die Zukunft Habende, der in immer größeren Reichtum hinein fortschreitet und in seinem Handeln Direktive, d.h. Anweisung zum Fortschritt ist." (DÜ/941)

Hier – Hier findet sich die fünfte Glückseligpreisung von insgesamt sieben in der Enthüllung (vgl. EH 1.3; 14.13; 16.15; 19.9; 20.6; 22.7,14).

vorherige Auferstehung – s. bei EH 20.5 (KK).

zweiter Tod – δεύτερος θάνατος (*deuteros thanatos*) 4x, EH 2.11; 20.6,14; 21.8 – der zweite Tod ist der Feuersee.

S. dazu bei EH 20.14 (KK).

Priester Gottes und des Christus:

Hier – Die in der vorherigen Auferstehung (s. EH 20.5) Auferstandenen sind keine Leibesglieder des **Christus**, da spätestens seit der siebenten Posaune das "Geheimnis Gottes", d.i. Christus in Haupt und Gliedern (s. EH 10.7 [KK]), bereits vollendet ist.

tausend Jahre – s. bei EH 20.2,3 (KK).

Hier u. EH 20.4 – Die Märtyrer, die Teil haben an der vorherigen Auferstehung, werden mit Christus 1000 Jahre regieren.

Eph 2.6; – Die Leibesglieder des Christus hingegen sitzen zusammen mit Ihm
2Tim 2.12 (grie. συγκαθίζω) auf dem Thron und regieren zusammen mit Ihm
(grie. συμβασιλεύω) bis ans Ende der Äonen.

Satan wird losgelassen, führt Nationen irre und wird in den Feuersee geworfen

Hier wird das Thema von Vers 3 nach einem Einschub (Verse 4-6) fortgesetzt.

EH 20:7
Und wann die **tausend Jahre** vollendet *sind*, wird der Satan aus

EH20.3

καὶ ὅταν τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη
λυθήσεται ὁ σατανᾶς ἐκ τῆς
φυλακῆς αὐτοῦ

seinem ^d **Gewahrsamsort** gelöst werden

EH 20:8
und wird herauskommen, die **Nationen irrezuführen**, die in den vier Ecken der Erde, den **Gog und Magog**, um sie ^hzum ^d**Kampf** zusammenzuführen, deren ^d Zahl wie der Sand des Meeres ist.

EH7.1;
JS11.4;
JC38.2,9,15

καὶ ἐξελεύσεται πλανῆσαι *πάντα τὰ ἔθνη ** ἐν ταῖς ***τέτρασι γωνίαις **** γῶγ καὶ μαγῶγ *καὶ συναγα- γεῖν αὐτοὺς εἰς τὸν πόλεμον ὧν ὁ ἀριθμὸς αὐτῶν ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης
| *[fehlt in AR]; **[AR - τὰ]
| ***[AR - τέσσαρσιν]
| ****[ⁿAR - τῆς γῆς τὸν]

tausend Jahre – s. bei EH 20.2,3 (KK).

Gewahrsamsort – φυλακὴ (*phylakä*) – 1) das Wachen, Wachehalten, 2) die Wache, 3) die Nachtwache, 4) der Ort, wo man bewacht wird, das Gefängnis, der Kerker (Sch).

vier – s. bei EH 7.1 (KK).

Nationen irreführen:

Hier – Aufgrund der Irreführung durch den Satan, gibt es für die Irreführten nach den 1000 Jahren ein Gericht.

EH 20.10-15 – Ihr Gerichtsort wird entweder der große weiße Thron oder der Feuersee als zweiter Tod sein.

°Gog und Magog – גֹּג [GOG] 11x, JC38,39; מַגּוּג [MaGOG] 4x im AT; γῶγ καὶ μαγῶγ (*gōg kai magōg*) 1x im NT, EH 20.8.

גֹּג – GOG hat den Zahlwert von 12.

מַגּוּג – MaGOG hat den Zahlwert 52.

Hes 38.2 – Im Text des AT werden beide Namen zusammen nur einmal in der nachfolgend dargestellten Form genannt אֶל-גֹּג אֶרֶץ הַמַּגּוּג [ÄL GOG ÄRäZ HaMaGOG].

EH 20.8 – Wenn man die hellenische Form ins Hebräische zurück überträgt ergibt sich גֹּג וַ מַגּוּג [GOG Wa MaGOG] = Zahlwert 70. Ob das zulässig ist, um mit der Zahl 70 prophetisch arbeiten zu können, halte ich für sehr fraglich.

°Anmerkung:

Die hebr. Bezeichnung "Gog" enthält die Wortwurzel für "Dach" (hebr. גַּג [GaG]). Ein Dach ist das "Haupt" des Hauses und gewährt auch Schutz. Heilsgeschichtlich stellt es damit Autorität und Größe dar.

Die Gegenautoritäten der Endzeit sind der Reiter auf dem weißen Pferd (EH 6.2) und das wilde Tier, das als "Achter" (EH 17.11) wieder erscheint und die Regenten der Erde verführt und nach "Harmagedon" versammelt, ehe sie im Tal "JöHOSchaPhaTh" gerichtet werden. S. dazu bei EH 16.16 (KK).

Die Gegenautorität nach den tausend Jahren wird der losgelassene Satan sein und sein irdisches Gefolge.

Daraus wird ersichtlich, dass "Gog und Magog" als Darstellung von Autorität nicht an eine bestimmte Person oder Gruppe gebunden ist, sondern der heilsgeschichtliche Zusammenhang entscheidet, wer diese "Funktion" zur gegebenen Zeit (d r e i Mal: Hes 38 u. Hes 39 u. EH 20) innehat.

S. a. bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Hesekiel und der Enthüllung Jesu Christi".

Kampf – πόλεμος (*polemos*) – I.) d. Kampf 1) Krieg, Schlacht, Kriegshandlungen, Gefecht 2) übertr.: Streit, Auseinandersetzung, Zwist, Disput, Wortgefecht (ST); das Getümmel, bes. das Kriegsgetümmel; übertr. der Wortkrieg (Sch).

Zitate anderer Ausleger zum Thema "Gog und Magog":

Zit. PROPHEB 2/586: "In EH 20.7,8, das nach dem Millennium einzuordnen ist, werden GOG und MaGO'G von SATANA'S angeführt, wovon in Hes 38 und Hes 39 nichts geschrieben steht. In Hes 39.11 wird GOG begraben, in EH 20.9,10 dagegen durch Herabkommen von Feuer und Schwefel beseitigt. Der Anführer in Hes 38 und Hes 39 ist GOG, der gemäß Hes 38.2 aus dem Ermland MaGO'G kommt, dagegen ist MaGO'G in EH 20.8 kein Ermland, sondern ein Volk oder ein Heerführer. Die Aussage, sie zusammenzuführen ... lässt mehr darauf schließen, dass es sich bei GOG und MaGO'G um Völker handelt. Auch weil SATANA'S als der Führende genannt wird, ist diese Auffassung nahegelegt."

Zit. von J.D. Pentecost: "Bibel und Zukunft", S. 273: "Es gibt eine Reihe von Gesichtspunkten, die verdeutlichen, daß die Invasion durch Gog (Hes.38) nicht der Schlacht von Harmagedon (Offb.16,16) entspricht.

- (1) In der von Gog ausgetragenen Schlacht werden ganz bestimmte Verbündete erwähnt, während in Harmagedon alle Nationen beteiligt sind (Joe.3,2; Zeph.3,8; Sach.12,3; 14,2).
- (2) Gog kommt aus dem Norden (Hes.38,6.15; 39,2), während in Harmagedon die Armeen aus der ganzen Welt zusammenströmen.
- (3) Gog kommt, um Beute zu machen (Hes.38,11-12), während sich in Harmagedon die Nationen versammeln, um das Volk Gottes zu vernichten.
- (4) Gegen Gogs Invasion wird Einspruch erhoben (Hes.38,13), doch in Harmagedon protestiert niemand, denn alle Nationen sind gegen Jerusalem zusammengeschlossen.
- (5) Gog führt die Armeen bei seiner Invasion an (38,7 Elberf), doch in Harmagedon steht das Tier an der Spitze der Invasion (Offb.19,19).
- (6) Gog wird durch Erschütterungen von Naturgewalten besiegt (38,22), doch die Heere in Harmagedon werden durch das Schwert vernichtet, das aus dem Mund des Christus hervorgeht (Offb.19,15).
- (7) Gogs Armeen nehmen auf freiem Feld Aufstellung (Hes.39,5), während sie bei der letzten Schlacht (wörtl. "in Harmagedon", A.d.Ü.) in der Stadt Jerusalem erscheinen (Sach.14,2-4).
- (8) Der HERR ruft zur Vollstreckung des Gerichts an Gog Hilfe herbei (Hes.38,21), während Er in Harmagedon als derjenige erscheint, der die Kelter allein tritt (Jes.63,3-6)."

Zit. von J.D. Pentecost: "Bibel und Zukunft", S. 276: "Außerdem lehren wieder andere, dass die Invasion am Ende des Tausendjährigen Reichs stattfindet. Diejenigen, die an dieser Position festhalten, behaupten, dass der Gog und Magog bei Hesekiel mit dem in Offb.20,8 übereinstimmt. Das scheint von den folgenden Überlegungen her unmöglich zu sein:

- (1) Hesekiel erwähnt nur eine Koalition des Nordens als Beteiligte an der Invasion. In der Offenbarung werden alle Völker der Erde versammelt.
- (2) Bei Hesekiel wird weder die Mitwirkung Satans noch die Tatsache speziell erwähnt, dass er vor dieser Invasion tausend Jahre gebunden wird, obwohl beides im Bericht der Offenbarung betont wird.
- (3) Der Kontext bei Hesekiel zeigt, dass diese Invasion vor der Einführung des Tausendjährigen Reichs erfolgt. In der Offenbarung hat dieses Reich bereits 1000 Jahre bestanden.

(4) Bei Hesekiel ist die Arbeit von sieben Monaten erforderlich, um die Leichen der Erschlagenen wegzuschaffen (39,12). In Offb.20,9 wird von den Getöteten gesagt, dass sie durch Feuer verschlungen wurden, so dass keine Beseitigung nötig ist.

(5) Bei Hesekiel sieht man, wie nach der Invasion das Tausendjährige Reich kommt (Kap. 40-48). In der Offenbarung folgten diesem Vorgehen (dem letzten Aufstand Satans, A.d.Ü.) der neue Himmel und die neue Erde. Man kann sich gewiss nicht vorstellen, dass die neue Erde sieben Monate lang von nicht bestatteten Leichen verunreinigt wird.

Somit lassen diese Überlegungen die Annahme dieser Theorie im Hinblick auf die Zeit der Invasion nicht zu."

Zit. EC: "Schon der Prophet Hesekiel sah, dass Gog aus Magog den großen, letzten Gegen-schlag führt (Hes 38,8.16).

Diese Ankündigung betrifft dort zunächst die Bedrängnis Israels nach seiner Wiedersammlung und Wiederherstellung (Hes 37) in endgeschichtlicher Zeit vor der Wiederkunft Jesu und dem Tausendjährigen Reich. Das in der Endzeit im Land der Väter wieder gesammelte Israel wird dort noch einmal aufs Härteste bedrängt »von den Völkern ringsumher« (Sach 12,2,6; Sach 14,14), von einem Riesenvolk »aus dem hohen Norden«, das »viele andere Völker mit sich führt« und »wie eine Wolke das Land bedeckt« (Hes 38,6.8.9) - das ist die erste Stufe der Erfüllung dieses Schriftwortes, und schließlich von »allen Völkern auf Erden« (Sach 12,3; Sach 14,2) - und wenn's nur durch einen UN -Beschluss auf Druck der Ölmächte ist. In dieser größten Bedrängnis schreit Israel zu Gott (Sach 13,9) und ist endlich bereit, die Hilfe Gottes da und so anzunehmen, wo und wie Gott sie schenkt: durch seinen Messias Jesus von Nazareth. »Und da wird dann kommen der Herr und alle Heiligen mit ihm« (Sach 14,5). Das ist die Wiederkunft Jesu vom Blickwinkel Israels her. Da wird sich dann Israel als Ganzes bekehren (Sach 12,10; Röm 11,26).

Doch nun, nach dem Tausendjährigen Reich, erfüllt sich diese Ankündigung in Hes 38 in einer zweiten Stufe gigantischen Ausmaßes - manche Weissagungen erfüllen sich in zwei Stufen -. Indem die beiden Stichworte »Gog« und »Magog«, die Namen eines alten Fürsten und seines Reiches, laut werden, ist von Hes 38 her gleich auch das Wesen und der Ausgang dieses Gegenschlages klar."

Zit. wdBI S. 518: "Der Ausdruck "Gog und Magog" wird ohne jede weitere Erklärung verwendet. Eine einleuchtende Erklärung ist die, dass er als Erläuterung zu den "vier Ecken der Erde" steht. Da "Gog" soviel wie "Ausdehnung" bedeutet und "Magog" etwa das gleiche ..., können diese beiden Namen ganz einfach das weite Ausgreifen der satanischen Verführung umschreiben (man vergleiche 16,16, wo eine ähnliche Deutung eines hebräischen Namens verwendet wird).

Zit. S+B 832: "...die Bedeutung der Namen bleibt unsicher. Ihrer Form nach können sie sowohl Nominativ als auch Genitiv sein: im ersteren Fall würden sie Ländernamen, im letzteren Personen- oder Völkernamen sein. — Die Rabbinischen Gelehrten dürften die Namen meist als Völkernamen gemeint haben, so vermutlich der Verfasser der Offenbarung Joh. an unserer Stelle."

Zit. aus: "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich", HS: "Uns scheint, ein Zug Gogs findet z w e i m a l statt, das eine Mal vor den 1000 Jahren, in der Zeit der großen Drangsal, und hernach im Sinne von Offb. 20 n a c h den 1000 Jahren. Der Prophet Hesekiel aber schaut beides in e i n e m Bild zusammen, ähnlich, wie andere Propheten des Alten Testaments von Christi erstem und zweitem Kommen oder von Tausendjährreich und Neuer Erde in e i n e m Bilde sprechen, ohne das "Tal" zwischen den "Höhenzügen des prophetischen Geschehens" schon ausmachen zu können. Es werden also manche Züge der Schilderung in Hes. 38 und 39 nur v o r , andere nur n a c h den 1000 Jahren erfüllt werden."

EH 20:9
Und sie stiegen **hinauf auf die Breite der Erde** und umringten

S14.12; 12.9;
D7.21;
LB87.2;
2R1.10-12;

καὶ ἀνέβησαν ἐπὶ τὸ πλάτος τῆς γῆς καὶ ἐκύκλωσαν τὴν παρεμβολὴν τῶν ἁγίων καὶ τὴν

das Lager der Heiligen und die geliebte^d Stadt ; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verzehrte sie .	JC38.22; 39.6	πόλιν τὴν ἡγαπη- μένην καὶ κατέβη ** *[A - ἐκύκλευσαν] **[(* ^c R,byz)A - πῦρ (ἀπὸ τοῦ θεοῦ) ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καὶ κατέφαγεν αὐτούς]
--	---------------	---

hinauf auf die Breite der Erde:

- Hier u. 1Chr 1.19 – Könnte das ein Hinweis sein auf die wieder zusammengefügte Oberfläche der Erde, die in den Tagen PälÄGs abgeteilt wurde, und deren oberster Ort nun das Jerusalem des Millenniums ist? (S. a. u. "Nabel d. Erde")
- Hier – Die Berge um das heutige Jerusalem herum sind teilweise höher als die Stadt und der Tempelberg (z.B. Jerusalem ca. 790 m ü. NN und der Skopusberg 834 m. Der Ölberg ist 809 m hoch und liegt damit etwa 65 m über dem Tempelberg).

Lager – παρεμβολή (*parembolä*) 10x – l.) d. befestigte Lager 1) t.t. d. Militärsprache: ein befestigtes Camp, Lager oder Stadt: 1a) d. Lager Israels in d. Wüste Hebr 13.11,13 1b) von d. Regierungsstadt Jerusalem im Friedensreich EH 20.9 1c) d. Kaserne, Burg, d. Unterkünfte d. röm. Soldaten in d. Burg Antonia in Jerusalem (und auch anderswo) Apg 21. 34,37; 22.24; 23.10,16,32 (ST).

Lager der Heiligen:

- Hes 38.12 – Das "Lager der Heiligen" befindet sich dann "auf dem Nabel des Erdlandes".
DÜ – "Nabe des Erdlands".
ELB – "Mittelpunkt der Erde".

geliebte Stadt:

- Hier – Ist die geliebte Stadt hier bereits das Neue Jerusalem aus dem Himmel? Wohl kaum.
- Ps 78.68 – Im AT heißt es: "...aber er erwählte den Stamm JöHUDaH, den Berg ZiJON, den er liebt." (DÜ)
- Hes 40.1ff; Hes 41.1ff; EH 21.22 – Wenn man der Textfolge keine Gewalt antun will, kann es sich hier nur um das Jerusalem des Millenniums handeln, von dem Heseziel detailliert beschreibt. In "der heiligen Stadt" dem "Neuen Jerusalem" ist jedoch kein solcher Tempel, weil "Gott und das Lämmlein" der Tempel sind. Auch die übrige Beschreibung, z.B. der Tore und des Fundamentes, machen dies deutlich.

S. a. bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Heseziel und der Enthüllung Jesu Christi".

Feuer ... verzehrte sie:

- Hier u. EH 20.10,13-15 – Der Zusammenhang macht deutlich, dass die, die mit dem Diabolos rebelliert haben, eher kurzfristig (bis zum Gericht am großen weißen Thron) in den Hades kommen als in den Feuersee. Der

Hades kommt erst nach dem Gericht an den Gestorbenen in den Feuersee, welcher dann ab diesem Zeitpunkt noch der einzige Gerichtsort sein wird.

<p>EH 20:10 Und der Diabolos, der sie irreführt, wurde hinein in den See des Feuers und des Schwefels geworfen, wo sowohl das wilde Tier als auch der falsche Prophet sind, und sie werden Tag und Nacht gequält werden hinein in die Äonen der Äonen.</p>	<p>EH16.13; EH14.10,11; EH19.20</p>	<p>* τοῦ πυρός καὶ **τοῦ θείου ὄπου *** τὸ θηρίον καὶ **ὄπου ὁ ψευδοπροφήτης καὶ βασανισθήσονται ἡμέρας καὶ νυκτὸς εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων *^oAR - καὶ ὁ διάβολος ὁ πλανῶν αὐτοὺς ἐβλήθη εἰς τὴν λίμνην]; **[fehlt in AR]; ***[A - καὶ]</p>
---	---	--

Diabolos – διάβολος (*diabolos*) 37x [nur *subst.*] – s. bei EH 20.3 (KK).

Hier – Zum letzten Mal im Wort Gottes wird der Diabolos an dieser Stelle genannt.

Jes 14.14; Phil 2.6 – Er war einer, der sich in °Nachäffung des Gottessohnes, Gott gleich machen wollte.

1Tim 2.14; 1Mo 3.17; Röm 8.22 – Er zog die irdische Schöpfung in seine Verfehlung hinein.

Hier u. EH 2.10; 12.9,12 – Er hat innerhalb der Schöpfung unermessliche Drängnisse verursacht.

Mt 25.41 – Dafür erhält er äonisches Gericht.

EH 12.9; 20.3,10 – Sein Abstieg in Gericht ist unaufhaltbar.
1. Hinauswurf aus dem Himmel.
2. Bindung im Abgrund für 1000 Jahre.
3. Äonischer Aufenthalt im Feuersee.

°S. dazu a. bei EH 13.1, S. 233: "Der Antichristus als Nachäffer".

See des Feuers – s. bei EH 20.14 (KK).

wildes Tier – θηρίον (*thäriön*) 38x in EH (Abw. 18.2) – s. bei EH 13.1 (KK).

falscher Prophet – s. bei EH 16.13 (KK).

quälen – βασανίζω (*basanizō*) 12x – an den Proberstein oder Prüfstein – *basanos* – halten und reiben, daher: die Echtheit prüfen, erproben, erforschen, durchforschen, vernehmen, bes. durch Torturmittel, foltern; später: quälen (Menge-Güthling, 1913); I.) quälen 1) von d. Qual verursacht durch körperliche Krankheiten oder Schmerzen 2) von d. Qual verursacht durch seelische Schmerzen, 2Pet 2:8 3) allg.: wenn man von etw. bedrängt / gequält wird, wenn einem etw. Unangenehmes hart zusetzt, sich mit etw. abmartern, Mt 14:24; Mk 6:48 (ST).

und sie werden Tag und Nacht gequält werden:

- Hier u. EH 14.11 (KK) – Da das Wort "quälen" verschieden gebraucht wird, muss hier besonders auf den heilsgeschichtlichen Zusammenhang geachtet werden.
- 1Kor 15.28 – Bei dem klar definierten Heilsziel Gottes ist die Bedeutung des Wortes "quälen" gemäß Menge-Güthling: "An den Proberstein oder Prüfstein (*basanos*) halten und reiben, daher: die Echtheit prüfen, erproben, erforschen, durchforschen, vernehmen..."

Zit. WOBÉ 1/236: "Den Gott des Maßes (2Kor 10.13), der auch das Maß des Treuns zuteilt (Röm 12.3), als einen unaufhörliche Verbüßung (Mt 25.46) und unaufhörliche Qual (EH 20.10) Zuordnenden darzustellen überbietet jegliche Greueldearstellung. Diese Darstellung vertreten nicht die Untreueden, sondern bis jetzt eine Vielzahl von Christen, die sogar großteils jeden, der diese Auffassung ablehnt, als Irrlehrer bezeichnen. Die floskelartigen Übersetzungen biblischer Zeitbegriffe haben zwar manches verschleiert, doch war auch den Vertretern einer solchen an Abscheulichkeit nicht mehr zu steigenden Greueldearstellung bekannt, dass das Wort Äon (Ewigkeit) begrifflich nicht grundsätzlich als ein unaufhörlicher Zeitbereich gesehen werden darf. Hierauf wiesen schon die Anmerkungen in der EÜ (z.B. wörtlich: Zeitalter) hin. Selbst wenn man für manche Fälle annahm, das Wort äonisch im Sinne von unaufhörlich deuten zu müssen, bestand kein Grund diese Deutung für das Zeitmaß des Andauerns der Gerichte zu übernehmen, sondern vielmehr die Verpflichtung, sorgfältig zu prüfen, ob im Fall der Gerichtszuordnung nicht die andere, von jedermann anerkannte Deutung als die richtige zu sehen ist. Ein Minimum an biblisch geprägtem Rechtsempfinden hätte hier zur Wahrheit und damit zur Entlarvung der dämonischen Lehre geführt."

Äon – αἰών (*aiōn*) – s. bei EH 1.6; 4.10 (KK).

hinein in die Äonen der Äonen:

Hier – Der Hinweis zeigt, dass auch nach dem Millennium weitere Äonen folgen werden.

Der große weiße Thron

Wer den großen weißen Thron am Beginn des Millenniums sieht und mit den Thronen von EH 20.4 gleichsetzt, muss EH 20.11-15 vor EH 20.1-10 ablaufen lassen. Ob das dem Text gerecht wird, möge der geschätzte Leser selbst entscheiden. [S. dazu a. die Anmerkung bei EH 20.5 (KK)].

<p>EH 20:11 Und ich nahm einen großen weißen Thron wahr und den, der auf ihm sitzt. Von dessen Angesicht weg flohen die Erde und der Himmel, und kein <i>Aufenthaltsort</i> wurde in ihnen gefunden.</p>	<p>LB47.9; JJ6.1; JC1.26; 10.1; D7.9,10; EH4.2; 5.13; 6.16; 7.10; 16.20; 19.4; 21.1,5</p>	<p>καὶ εἶδον θρόνον μέγαν λευκὸν καὶ τὸν καθήμενον *ἐπάνω αὐτοῦ* οὐ ἀπὸ τοῦ προσώπου ἔφυγεν ἡ γῆ καὶ ὁ οὐρανὸς καὶ τόπος οὐχ εὐρέθη αὐτοῖς *[AR - ἐπ' αὐτόν]*</p>
--	---	---

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

großer weißer Thron:

EH 1.4 (KK) – Aufgrund der Zusammenschau aller Throne in der Enthüllung könnte der "**auf ihm Sitzende**" sowohl Gott, als auch das

Lämmlein in Seiner Göttlichkeit sein.

- EH 20.12 (KK) – Vor diesem Thron findet das Gericht der Gestorbenen statt.
Joh 5.22 – Da der Vater-Gott dem Sohn alles Gericht übertragen hat, ist dieser offensichtlich der Ausführende.
1Kor 6.3; – Auch die Leibesglieder des Christus, in ihrer Gesamtdarstellung
EH 5.6 (KK) als Lämmlein, sind am Gericht beteiligt.

Anmerkung:

Dafür, dass sich Mt 25.31,32,34,46 am großen weißen Thron ereignet, gibt es keinen stichhaltigen Beweis. Ebenso nicht dafür, dass das Gericht am großen weißen Thron vor dem Millennium stattfindet. Mt 25 und EH 20.11 sprechen von verschiedenen Ereignissen.

Mt 25 behandelt das Gericht der noch übriggebliebenen Lebenden aller Nationen am Ende dieses Äons. Die "Schafe" gehen in das Millennium ein (Mt 25.34) während die "Böcke" in den Feuersee kommen.

Das Gericht am großen weißen Thron betrifft alle Gestorbenen, die nicht bei der "Frist" der 7. Posaune dabei waren (EH 11.18) und auch nicht bei der vorherigen Auferstehung als Märtyrer (EH 20.4-6), ebenso betrifft es die, die im Millennium gestorben sind (Jes 65.20).

Erde und Himmel fliehen: *(Die nachfolgenden Gedanken sind Denksuren! Kein Dogma!)*

- Hier – Es gibt keinen Grund, das hier geschilderte Ereignis vor das Millennium zu setzen.
2Petr 3.7,10 – Vor dem Millennium "fliehen" Himmel und Erde nicht "weg", sondern es gibt ein Feuergewicht:
"Die jetzigen Himmel aber und die *jetzige* Erde sind *infolge* desselben Wortes *dem* Feuer aufgespeichert worden, gehütet hinein in *den* Tag *des* Gerichts und *des* Verderbens der Gott-Unehrenden Menschen."
"Der Tag *des* Herrn aber wird eintreffen wie *ein* Dieb; an welchem *die* Himmel *mit* Getöse danebenkommen werden, *die* Elemente aber *in* Gluthitze *weggelöst* werden – auch *die* Erde und die Werke, *die* auf ihr gefunden werden."
2Petr 3.13; – "Wir erwarten aber gemäß seinen Verheißungen (*nach dem Feuergewicht*) neue Himmel und *eine* neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt."
EH 20.7ff Das Millennium und die Irreführung der Nationen durch Satan finden demnach auf der dritten Erde statt (s.u.).
EH 21.5 – Nach dem "Entfliehen" von Himmel und Erde gibt es etwas völlig Neues (s.u.).

Eine Darstellung der Schöpfungen:

- 2Petr 3.5,6; – Himmel und Erde aus Altem (die im Wassergewicht "herabgeflutet" wurden).
1Mo 1.2
- 2Petr 3.7; – Jetzige Himmel und Erde (die im Feuergewicht danebenkommen werden).
Hebr 1.10-12
- 2Petr 3.13; – Neue Himmel und Erde (die vor dem weißen Thron entfliehen werden).
EH 20.11,13; Auf dieser 3. Erde gibt es noch einen Tempel, es gibt noch das Meer! Es wird auch noch gestorben, und es gibt noch Fluch (Jes Hes 40-43 65.20)!

Grundsatz:

Hi 33.29 – Gott tut alles zwei- oder dreimal.

Danach gibt es etwas völlig Neues!

- EH 21.1 – Nach der 3. Schöpfung gibt es einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde (auf die das neue Jerusalem kommen wird). Es gibt dort **kein** Meer mehr!
- EH 21.3 – Gott selbst wird dort sein.
- EH 21.22 – Es gibt dort **keinen Tempel mehr**.
- EH 21.4 – Die "vorherige" Erde (auf der noch gestorben wurde [Jes 65.20]) "kam weg". Auf dieser neuen Erde gibt es den "**Tod nicht mehr**".
- EH 22.3 – Es gibt dort **keinen** "Verbannungsfluch" mehr.
- EH 21.5 – Dort ist **alles neu!**

Anmerkung:

Der Konflikt unter den Auslegern, ob die "neue Erde" mit dem Millennium kommt oder danach, ist nicht zu lösen wenn man von *einer* neuen Erde ausgeht. Wie oben gezeigt, gibt es schriftgemäße Gründe dafür, nach dem dreimaligen Schaffen von Himmel und Erde etwas völlig Neues zu erkennen. Diese Sicht kann die Vertreter beider Meinungen vereinen, und so den Konflikt lösen.

in ihnen:

Hier – αὐτοῖς (*autois*) steht hier *Dativ neutr. pl.* und ist damit lokal zu fassen.
Die Übersetzung mit "für sie" wäre *Akkusativ* und lautet im Grie. *neutr. pl.* αὐτά [*auta*] und *mask. pl.* αὐτοὺς [*autous*]).

EH 20:12 Und ich nahm die Gestorbenen wahr, die Großen und die Kleinen, stehend vor dem Thron , und Buchröllchen werden geöffnet; und ein anderes Buchröllchen wird geöffnet, welches das des Lebens ist; und die Gestorbenen werden gerichtet <i>ausgrund</i> des in den Buchröllchen Geschriebenen, gemäß ihren ^d Werken .	D7.10; MA3.16; EH3.5; 13.8; 17.8; VG24.12; ST12.14; EH2.23; 2T4.1; 1P1.17	καὶ εἶδον τοὺς νεκροὺς *καὶ μεγάλους καὶ τοὺς μικροὺς ἐστῶτας **ἐπὶ τοῦ θρόνου καὶ βιβλία ***ἠνεώχθη **** ὁ ἐστὶν τῆς ζωῆς καὶ ἐκρίθησαν οἱ νεκροὶ ἐκ τῶν γεγραμμένων ἐν *ταῖς βιβλοῖς* κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν *[* ^o A - τοὺς]; **[AR - ἐνώπιον] ***[A - ἠνοίχθησαν] ****[* ^o AR - καὶ ἄλλο βιβλίον ἠνοίχθη] *[AR - τοῖς βιβλοῖς]*
--	---	--

EH 20:13 Und das Meer gibt die Gestorbenen , die in ihm <i>sind</i> , und der Tod und der Hades geben die Gestorbenen, die in ihnen <i>sind</i> , und sie werden gerichtet , ein jeder gemäß seinen ^d Werken .	L20.38; A24.15	καὶ ἔδωκεν ἡ θάλασσα τοὺς νεκροὺς τοὺς ἐν αὐτῇ καὶ ὁ θάνατος καὶ ὁ ἄδης ἔδωκαν τοὺς νεκροὺς τοὺς ἐν αὐτοῖς καὶ *κατεκρίθησαν ἕκαστος κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν *[AR - ἐκρίθησαν]
---	-------------------	--

Meer – *θάλασσα (thalassa)* – l.) d. Meer 1) allg. vom Meer 1a) d. Mittelmeer, d. Rote Meer 2) d. (große) See; nämlich d. See Genezaret (ST).

Was stellt das Meer dar?

EH 5.13; 20.13; – Das Meer ist ein Aufenthaltsraum Gestorbener, sowohl buchstäblich als auch symbolisch.
2Kor 11.26

JC26.3; – Das Meer ist u. a. auch eine prophetische Darstellung von Nationen (vgl. EH 18.21 [KK]). In diesen Nationen befinden sich "geistlich Gestorbene" (vgl. Eph 5.14).
JJ57.20; 60.5

Gestorbene – (welche sind sie?):

Mt 25.31-46 – Schafe und Böcke der Nationen können es nicht sein, denn sie werden vor dem Millennium gerichtet werden.

EH 11.18 – Die Gestorbenen hier könnten die sein, die nicht bei der "Frist" der 7. Posaune dabei waren: "Und die Nationen wurden erzürnt, und es kam dein Zorn und die Frist der Gestorbenen, gerichtet zu werden und den Lohn *zu* geben deinen Sklaven, den Propheten, und den Heiligen und denen, *die* deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die *zu* verderben, *die* die Erde verderben."

EH 20.4-6 Es könnten auch die sein, die nicht bei der vorherigen Auferstehung als Märtyrer dabei waren, sondern als Ungläubige in den letzten Jahren der Endzeit gestorben sind.

Jes 65.20 – Auf jeden Fall werden es die Menschen sein, die im Millennium gestorben sind.

S. a. die Anmerkungen bei EH 20.11 (KK) und EH 11.18 (KK).

Thron – *θρόνος (thronos)* – s. bei EH 1.4 (KK).

Buchröllchen – *βιβλίον (biblion)* – s. bei EH 1.11 (KK).

Buchröllchen des Lebens – s. dazu im Anhang (S. 442) das Thema: "Die Buchrolle des Lebens".

Hades – *ᾅδης (hadäs)* 10x – Übersetzt: Ungewahrbarer. Im Hebräischen wird dieser Totenraum mit **שְׁאוֹל** Schö°O°L bezeichnet (Ps 16.10; Apg 2.27). *ᾅδης* hA°DES ist nicht nur der Name für einen verschließbaren Totenraum (EH 1.18), sondern auch für dessen Herrscher (EH 6.8) (WOKUB/442). **שְׁאוֹל** Schö°O°L: Der Name des *Fragereiches* (im Grundtext weiblich Joh 5.15) und seines Herrschers (im Grundtext männlich Hi 26.6), des Fraglichen. Der **שְׁאוֹל** Schö°O°L ist einer der Totenräume, dessen Name sich von dem Wort **שָׁאַל** [SchaA°L] be-, er-, fragen ableitet. (WOKUB 697).

l.) der Hades 1) die Unterwelt als vorübergehender Aufenthaltsort der verstorbenen Ungläubigen (vor Christi Versöhnungswerk auch der Gläubigen) bis zum Gericht. 2) fast personifiziert, in: EH 6.8; 20.13,14 (ST).

Zu "Tod" und "Hades" s. a. bei EH 1.18 (KK); EH 6.8 (KK).

richten / beurteilen – κρίνω (*krinō*) – beachte die unterschiedliche Verwendung des Wortes bei Röm 14.4,5 (KK).

gemäß Werken gerichtet:

Hier – Diese, die vor dem großen weißen Thron gemäß Werken gerichtet werden, sind weder Leibesglieder,

EH 3.21 – noch Sieger,

EH 1.9; 20.4 – noch Jesus Bezeugende.

ein jeder:

Hier u. – Das Gerichtsurteil ergeht nicht pauschal. Es ist individuell.

Röm 2.6

2Kor 10.13 – Das Gericht geschieht nach Maß, da Gott ein Gott des Maßes ist (ὁ θεὸς μέτρου [*ho theos metrou*]). So ist auch seine Rechtsauffassung maßgerecht. Endlose Strafe für zeitliche Verfehlungen wäre unangemessen und damit maßlos! (S. Anmerkung)

Hier u. EH 16.6 – Auch die in Enthüllung beschriebenen Gerichte sind angemessen.

Jak 2.13 – Nach dem Gericht kommt immer das Erbarmen.

Jes 26.9,10 – Weil Gerichte der Zubereitung und Zurechtbringung dienen.

Anmerkung:

Wenn Gott ein Gott des Maßes ist, dann grenzt es an Gotteslästerung ihm zu unterstellen, dass seine Gerichte maßlos seien (z.B. "ewige" Qual etc.). Vielmehr liegt hier eine diabolische Verdrehung biblischer Begriffe vor. Siehe dazu im Anhang von KK-Band 11 das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt", wo nachgewiesen wird, dass äonisch nicht endlos ist. Siehe dazu auch das Thema "Äon" im Internet unter:

<http://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

EH 20:14 Und der Tod und der Hades werden hinein in den See des Feuers geworfen. Dies ist der zweite Tod , der See des Feuers.	LL8.6,7; EH2.11	καὶ ὁ θάνατος καὶ ὁ ᾄδης ἐβλήθησαν εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρός *καὶ οὗτος ὁ δευτέρως θάνατος ἐστὶν ἡ λίμνη τοῦ πυρός *[fehlt in AR]
---	--------------------	--

Hades – ᾄδης (*hadās*) 10x – s. bei EH 20.13 (KK).

See des Feuers – λίμνη τοῦ πυρός (*limnä tou pyros*) 5x, EH 19.20; 20.10,14,15; 21.8.

EH 19.20 – Der See des Feuers brennt mit °Schwefel.

EH 9.16-18 – Feuer und Schwefel sind Mittel zum Gericht.

Lk 17.29 – Auch auf Sodom regnete es Feuer und Schwefel.

EH 20.10,14 – Ebenso benutzt der zweite Tod in Gestalt des Feuersees die gleichen Gerichtsmittel.

° Anmerkung:

Schwefel heißt gri. θείον (*theion*) und hat die gleiche Wortwurzel wie gri. θεός (*theios*) d.i. göttlich (vgl. dazu Apg 17.29).

Wie lange existiert der See des Feuers?

Mt 10.28; 18.9; – Die Reden Jesu geben Anlass zu der Annahme, dass der Feuersee schon damals existierte.

(Grie. γέεννα [*gehenna*] = Synonym für den Feuersee.)

Mt 13.49,50; – Der See des Feuers existiert als letzter Gerichtsort zur Zeit der
EH 19.20 – Vollendung des gegenwärtigen bösen Äons (συντελεία τοῦ αἰῶνος [*synteleia tou aionos*]).

EH 21.8,27 – Er existiert auch während "die heilige Stadt, das neue Jerusalem" auf der völlig "Neuen Erde" ist (vgl. EH 20.11 [KK]).

1Kor 15.28; – Wenn Gott allen alles ist, wird der Feuersee als Gerichtsort auf-
Spr 26.20 – hören zu existieren, weil niemand mehr in ihm sein wird.

Wer kommt wann in den See des Feuers?

Mt 23.33 – Die Schriftgelehrten und Pharisäer zu denen Jesus sprach sind für die (γέεννα [*gehenna*]) bestimmt, ein Synonym für den Feuersee. In Analogie dazu könnte man hier alle Religionsführer einordnen, die die Menschen von der Wahrheit wegführen.

Mt 13.49,50; – Die Bösen am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.
25.41

EH 19.20; – Das wilde Tier und der falsche Prophet am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.
20.10

EH 20.10; – Der Diabolos und seine Engel nach dem Millennium.
Mt 25.41

EH 20.14 – Der Tod und der Hades nach dem Millennium.

EH 20.15 – Die nicht in der Buchrolle des Lebens Eingeschriebenen nach dem Millennium.

Welche Qualität hat der See des Feuers?

EH 20.14 – Er ist als der **zweite Tod** ein Gerichtsort, in dem alles zurechtgebracht wird, was noch in ihm ist.

EH 20.6 – Seine Autorität ist beschränkt.

EH 20.14; – Er muss vom "letzten Feind der unwirksam gemacht wird o. ist"
1Kor 15.26 – unterschieden werden, weil gerade dieser Feind in ihm zu Tode kommt, so dass nur noch Leben möglich ist.

EH 14.11 (KK) – Der See des Feuers dient als **zweiter Tod** der Zurechtbringung
EH 15.2 (KK) – aller, die in ihm sind.

Ein Vergleich von EH 14.11 und EH 15.2 zeigt, dass die Information über den fortschreitenden Erfolg der "Erziehungsmaßnahme" als "aufsteigender Rauch", an dem mit Feuer vermischten "gläsernen Meer" von allen Beteiligten zur Kenntnis genommen wird.

zweiter Tod – δεύτερος θάνατος (*deuteros thanatos*) 4x, EH 2.11; 20.6,14; 21.8 – der zweite Tod ist der Feuersee.

Anmerkung:

Aufgrund der Aussage Jesu in Joh 5.22, dass Ihm das ganze Gericht übergeben ist, folgert FHB (WOBE 5/356), dass es "nicht zwingend auszuschließen ist", dass Christus selber in Person der Feuersee und damit der zweite Tod als Gerichtsort ist.

Zit. WOBE 2/760: "Der zweite Tod ist ...als Autorität ...ein anderer, nicht mehr feindschaftlicher Tod. [...] Der zweite Tod ist genau besehen ein Tod dem Tod, das Sterben des Sterbens, das nicht nur ein zweites Sterben ist, sondern als das Zu-sterben-Sterben zur Aufhebung des Sterbens führt. Wenn Totes, ja der Tod sterben muss, dann ist dies der Übergang zum Leben."

EH 20:15 Und wenn jemand nicht als <i>Eingeschriebener</i> in dem Buch des Lebens gefunden wird, so wird er hinein in den See des Feuers geworfen.	EH3.5; 10.20; M25.41	καὶ εἴ τις οὐχ *εὐρεθῆσεται ἐν τῇ βίβλῳ τῆς ζωῆς γεγραμμένος ἐβλήθη εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρός *[x ^c AR - εὐρέθη]
--	-------------------------	--

jemand:

Hier u. – Da "ein jeder gemäß seinen Werken" gerichtet wird, ist das Gericht
EH 20.13 (KK) individuell und nicht maßlos!

Hier – Der Ausdruck "wenn jemand nicht *als Eingeschriebener* in dem Buch des Lebens gefunden wird" macht deutlich, dass auch am großen weißen Thron nicht alle in den Feuersee kommen. Wenn das so wäre, wie viele Ausleger meinen, wäre dieses Gericht kein Gericht, sondern eine sinnlose Veranstaltung.

Buch – βίβλος (*biblos*) 10x – (eigentlich Byblos, die ägyptische Papyrusstaude), das Papier, das beschriebene Papier, dann 1) das Buch, 2) das Verzeichnis [Bürgerverzeichnis], 3) der Stammbaum, die Geschlechtstafel (Sch).

Buch des Lebens – S. dazu im Anhang (S. 442) das Thema: "Die Buchrolle des Lebens".

Zit. aus "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich" (HS) S. 172:

"Wieso, könnte man fragen, gibt es jetzt, zu diesem Zeitpunkt, überhaupt noch Menschen, die im "Buch des Lebens" (vgl. Dan 12.1; Offb 3.5; 13.8; 17.8) verzeichnet sind, aber bis dahin noch im Totenreich schmachteten? Hat der Herr denn nicht schon längst alle die, deren Namen im Buch des Lebens standen, inzwischen zu sich gezogen – die Glieder der Gemeinde ebenso wie die Erretteten Israels (Phil 4.3; Lk 10.20)? – Römer 2.7 spricht von Menschen, die Zeit ihres Lebens göttliche Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit *s u c h t e n*, offenbar aber noch nicht finden konnten, weil sie keine oder nur eine verzerrte Evangeliumsverkündigung hörten; ihnen soll, sagt Paulus, einmal ewiges Leben zuteilwerden. – Ferner sollten 1Petr 3.19 und 4.6 bedacht werden. Christus hat nach Seiner Auferstehung, in den 40 Tage bis zu Seiner Auffahrt, im Totenreich Sein Heil proklamiert, wodurch es zwar nicht zu einer sofortigen leiblichen Auferstehung, aber doch bei vielen zum Empfang göttlichen Lebens kam. Dieser Dienst im Totenreich dürfte, wann immer es dem Herrn gefällt, dort durch Seine Glieder, abgerufene Glieder der Gemeinde, noch weitergehen. So mag es eine beträchtliche Anzahl von Menschen

sein, die bei dem großen Weltgericht nicht dem Feuersee verfällt, sondern Jesus gehört. Diese Menschen empfangen das neue Leben nicht etwa ihrer Werke wegen – ihre guten Werke waren nur der Ausdruck ihres Suchens und Verlangens. Das Heil finden auch sie nur aufgrund des Erlösungswerkes des geschlachteten Lammes Gottes."

See des Feuers – λίμνη τοῦ πυρός (*limnä tou pyros*) – s. bei EH 20.14 (KK).

Zit. EC: "Heute gibt es eine theologische Richtung, die überhaupt nicht mehr vom Gericht, vom Zorngericht« Gottes redet, wiewohl an vielen Stellen des Neuen Testaments davon steht" [...]

"Jene Väter des schwäbischen Pietismus, die unter Berufung auf einige Bibelstellen auf ein Weiterwirken der heimbringenden Liebe Gottes auch nach dem großen Gericht hofften und auf die sich manche jener modernistischen Theologen heute berufen, waren weit entfernt von diesen ganz und gar unbiblichen Gedanken. Sie sprachen von Äonen überaus schmerzhafter Läuterungsgerichte, durch die es hindurchgehe und sagten: »Warum willst du denn so überaus lange, notvolle Umwege machen? Du wirst ja doch einmal am Thron Gottes und unseres Herrn Jesus Christus knien« (Jes 45,23.24; Phil 2,10.11; Offb 5,13). »Komm doch gleich zu Jesus! Knie gleich vor ihm nieder! Kapituliere gleich vor ihm! Bitte ihn gleich um Begnadigung! Übergib ihm dein Leben heute!« - »Sollt der Wunsch aufs Höchste gehen: Willst du Jesus, er ist dein« (Ph. F. Hiller)."

"Die Frage des Weiterwirkens der heimbringenden Liebe Gottes nach dem großen Gericht ist heute in manchen gläubigen Kreisen ein Gegenstand übersteigter Auseinandersetzung geworden. Die einen meinen, wer diese Überzeugung nicht habe, habe noch keinen tieferen Einblick in den Plan Gottes zur Vollendung der Welt, »bis dass Gott wird sein alles in allem« (1. Kor 15,28). Andere Kreise dagegen verlangen von ihren Gliedern die ausdrückliche Versicherung, dass sie in keinem Winkel ihres Herzens eine solche Hoffnung hegen. Weil jedoch jeder unmittelbar an das Schriftwort gewiesen ist und »ein jeglicher seinem Herrn steht oder fällt« (Röm 14,4), müssten wir als Kinder Gottes auch einander dazu Raum geben, dass wir in derartigen Fragen zu verschiedenen Erkenntnissen kommen. Es ist uns die Einigkeit im Glauben verheißen, nicht aber in jedem Fall in der theologischen Erkenntnis, zumal ja unser »Wissen« in diesem Äon »Stückwerk« ist (1. Kor 13,9-12). Auf keinen Fall aber darf eine so weitreichende Hoffnung den Ernst unserer eigenen Entscheidung und vor allem auch der Erfüllung des Missionsauftrags heute beeinträchtigen. Und was in der Mitte der Schrift steht, muss für uns in der Mitte bleiben, nämlich: »Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht!« (Ps 95,8; Hebr 3,7.8. 15; Hebr 4,7)."

Ende der 7. Wahrnehmung:

- EH 20.11; 21.4 – Hier befinden wir uns am Ende der 7. Wahrnehmung – zeitlich nach dem Entfliehen der dritten Schöpfung, die "wegkam"!
- EH 21.1,5; 22.3 – Ab Kapitel 21 wird von Johannes etwas völlig Neues wahrgenommen. Alle Gerichtszustände werden nach und nach beendet, weil alle Zurechtbringung ihrer Vollendung entgegengeht!
- EH 21.3 – Die Vereinigung von Himmel und Erde beginnt.
- EH 22.2,14 – Nach und nach wird alles genesen und gereinigt.
- EH 22.21 – "Die Gnade des Herrn Jesus *ist* mit allen."
